

Positionspapier „Haltung entscheidet“

Einleitung

Wir, die Paritätische Suchthilfe Niedersachsen, sind ein Tochterunternehmen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen. Ursprünglich haben wir uns zu Beginn der 1970er Jahre aufgrund eines Hilferufes einer bestimmten Zielgruppe – suchtmittelabhängige Menschen – gegründet. Seither haben sich unsere Leistungen und Angebote im Bereich der Suchthilfe weiterentwickelt und ausdifferenziert, mit dem Ziel, Unterstützung zu leisten, die zeitgemäß ist und sich an den aktuellen Bedürfnissen unserer Zielgruppen ausrichtet.

Neben der Beratung, Begleitung und Behandlung von Menschen mit Suchtproblematiken legen wir großen Wert darauf, auch das Wohl der gesamten Gesellschaft zu fördern. Denn Soziale Arbeit ist eine essentielle Aufgabe, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gewährleisten. Wir machen auf Entwicklungen aufmerksam, leisten Präventionsarbeit und stellen Forderungen, um die Versorgung abhängigkeiterkrankter Menschen sicherzustellen. Unser vorrangiges Ziel ist es dabei, Betroffene und Angehörige zu unterstützen, Ausgrenzungen entschieden entgegenzutreten, eine Entstigmatisierung von Sucht zu bewirken und deren Akzeptanz als chronische Erkrankung zu fördern. In der Öffentlichkeit nehmen wir dahingehend zu suchtpolitischen Themen Stellung.

Wir haben eine klare Haltung. Diese bildet das Fundament unserer Arbeit und prägt unsere Konzepte, Methoden und Handlungsgrundsätze, auf die wir im Folgenden näher eingehen möchten. In Zeiten, in denen die sozialen Herausforderungen zunehmend komplexer werden, ist es wichtig, unsere Haltung sichtbar zu machen und für sie einzustehen.

1. Sachkundige und innovative Soziale Arbeit

Unsere Soziale Arbeit basiert auf wissenschaftlich-fachlichen Kenntnissen: Es ist uns wichtig, uns innerhalb unseres Trägers sowie im großen Netzwerk des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen fachlich auszutauschen und die unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen innerhalb von Projekten und bei der Entwicklung neuer Angebote einzubeziehen. Darüber hinaus pflegen wir Beziehungen zu Kooperationspartner:innen aus zahlreichen Institutionen und Hilfsangeboten, um Ressourcen zu bündeln und die interdisziplinäre Zusammenarbeit stetig zu verbessern.

Durch eine gezielte Fort- und Weiterbildung unserer Kolleg:innen stellen wir sicher, dass wir auf dem neuesten Stand der pädagogischen Forschung und Praxis sind. Ergänzend dazu legen wir Wert darauf, z. B. durch Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, innovative Ansätze in unseren Arbeitsalltag zu integrieren oder durch die Unterstützung von Student:innen bei Forschungsvorhaben oder Abschlussarbeiten neue Erkenntnisse für unsere

Arbeit zu gewinnen. Unsere Fähigkeit, auf aktuelle Entwicklungen in der Suchthilfe schnell und adäquat zu reagieren, erreichen wir, indem wir unseren Klient:innen, Patient:innen und Bewohner:innen zuhören, das Verhalten der Zielgruppen analysieren und Kennzahlen, wie z. B. Veränderungen im Konsumverhalten oder steigende Bedarfe, interpretieren. Zudem reagieren wir auf politische Entwicklungen, indem wir unsere Fachexpertise einbringen und beständig neue Konzepte antizipativ entwickeln.

2. Zum Wohl der Gesellschaft und des einzelnen Menschen

Unser zentrales Anliegen ist, das Wohl der Gemeinschaft und jedes einzelnen Menschen zu fördern und soziale Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Wir setzen uns dafür ein, Lebensbedingungen und den Zugang zu Hilfsangeboten im Bereich der Suchthilfe zu verbessern. Dafür betreiben wir innerhalb unseres Trägers niedrigschwellige Einrichtungen und bieten Leistungen (wie z. B. Streetwork) an, um einen Zugang zu Menschen in schwierigen Lebenslagen zu erhalten und ihre Bedürfnisse zu hören. Innerhalb unserer Arbeit berücksichtigen wir sowohl die individuellen Besonderheiten und Biografien der Menschen, mit denen wir arbeiten, als auch die kollektiven Bedürfnisse der Zielgruppen sowie der gesamten Gesellschaft und nehmen eine Vermittler:innenrolle ein.

3. Förderung und Sicherung der Qualität unserer Leistungen

Neben einer sachkundigen und innovativen Sozialen Arbeit zum Wohl der Gesellschaft und des einzelnen Menschen ist uns die Qualität unserer Arbeit ein zentrales Anliegen. Das Qualitätsmanagementsystem aller Einrichtungen der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen ist nach DIN EN ISO 9001:2015 und nach deQus 4.0 im Verbund zertifiziert. Qualitätsentwicklung wird im Unternehmen als ein steter Prozess verstanden, in den alle Kolleg:innen eingebunden sind. Gemeinsam planen, verwirklichen, überprüfen und verbessern wir die Strukturen, Prozesse und Ergebnisse – selbst dort, wo keine gesetzliche Notwendigkeit besteht. Nicht zuletzt stellen wir durch regelmäßige Kund:innenbefragungen sicher, dass unsere Angebote den Bedarfen entsprechen.

4. Diversität, keine konfessionellen und parteipolitischen Bindungen

Die paritätischen Handlungsprinzipien, wie die Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, Toleranz, Offenheit und Vielfalt, bilden die Grundpfeiler der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen. Wir schätzen und fördern Vielfalt – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion / Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Identität. Jede Person bringt einzigartige Perspektiven und Fähigkeiten ein, die unsere Gemeinschaft und unseren Arbeitsalltag bereichern. Wir unterstützen unsere Kolleg:innen sowie Klient:innen, Patient:innen und Bewohner:innen dabei, ihre Potenziale zu entfalten und selbstbestimmt zu leben. Dabei agieren wir unabhängig von parteipolitischen Einflüssen.

5. Interessenvertretung für sozial Benachteiligte

Wir stehen an der Seite unserer Zielgruppen und unterstützen sie aktiv bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und Interessen zur Teilhabe an der Gesellschaft – auch innerhalb öffentlicher Diskurse. Durch Öffentlichkeitsarbeit sensibilisieren wir die Gesellschaft für deren Anliegen und schaffen ein Bewusstsein für soziale Ungerechtigkeiten. In enger Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträger:innen, Verwaltungen, Verbänden und Initiativen engagieren wir uns für bessere Rahmenbedingungen und Ressourcen im Bereich der Suchthilfe.

Schlusswort

Unsere Haltung entscheidet darüber, wie wir unsere Arbeit gestalten und welche Wirkung wir erzielen. Indem wir uns an den oben beschriebenen Grundsätzen orientieren, tragen wir zu einer gerechteren und menschlicheren Gesellschaft bei. Wir laden alle Interessierten ein, diesen Weg mit uns zu gehen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.